

AR MEDIEN

Druckmedien

Deutschland

15. - 18. Jahrhundert

LEHRBUCH

- 10-3** *Medien in der Frühen Neuzeit* / von Andreas Würgler. - München : Oldenbourg, 2009. - XII, 174 S. : Ill. ; 23 cm. - (Enzyklopädie deutscher Geschichte ; 85). - ISBN 978-3-486-55078-8 (brosch.) : EUR 19.80 - ISBN 978-3-486-55079-5 (geb.) : EUR 34.80
[#0802]

Die Bände der seit 1990 erscheinenden *Enzyklopädie deutscher Geschichte* sollen als Arbeitsinstrumente für Fachhistoriker, Studenten, Geschichtslehrer, Vertreter benachbarter Disziplinen und interessierte Laien der raschen und zuverlässigen Information über den gegenwärtigen Stand der Kenntnisse und der Forschung in thematisch begrenzten Bereichen der deutschen Geschichte dienen (Vorwort des Herausgebers, S. V). Die Bände sind jeweils dreigeteilt in die Abschnitte *Enzyklopädischer Überblick* (Sachdarstellung), *Grundprobleme und Tendenzen der Forschung* (Literaturbericht) und *Quellen und Literatur* (thematisch gegliederte Übersicht über Quellen und Forschungsliteratur). Die bisher erschienenen 85 Bände folgen zwar einem Rahmenplan für ungefähr 100 Bände in dreifach zeitlicher (Mittelalter, Frühe Neuzeit, 19. und 20. Jahrhundert) und sechsfach thematischer Gliederung, sie erscheinen aber in unbestimmter Folge und werden inhaltlich autonom und ohne Bezug auf andere Bände der Serie von ihren Autoren konzipiert und verantwortet. Im Themenbereich „Kultur, Alltag, Mentalitäten“ des Zeitabschnitts „Frühe Neuzeit“ hat der Berner Privatdozent Andreas Würgler den Auftrag übernommen, in Fakten (auf 64 Seiten), Forschungsstand (auf 67 Seiten), Quellen und Literatur (26 Seiten) einzuführen. Würgler, Historiker und Germanist, hat sich in seiner Dissertation 1995 über Protestbewegungen im 18. Jahrhundert mit Fragen von Öffentlichkeit und medialen Äußerungen befaßt und hat an den Universitäten Bern und Luzern mehrfach Lehrveranstaltungen zur Geschichte der Druckmedien in Europa abgehalten, die hier zur Grundlage seiner Einführung geworden sind.¹

Die Praxis der Lehrveranstaltungen hat sicherlich auch die Darstellung in der Veröffentlichung beeinflußt, die Diktion ist klar und verständlich, die

¹ Vgl. das Vorwort des Verfassers S. XI - XII und die Angaben zu Person und Publikationen auf der Website des Historischen Instituts der Universität Bern: http://www.hist.unibe.ch/content/personal/wuergler_andreas [2010-07-24].

Sprachebene sachlich konkret, nur in der Aufzählung von Detailforschungen im Literaturbericht schleichen sich gelegentlich Floskeln ein.

Konventionell läßt Würgler die Epoche der Frühen Neuzeit in Deutschland mit der Medienrevolution des Drucks beginnen, er überrascht jedoch mit ihrer Datierung auf 1400/1420, begründet durch die ersten in Europa hergestellten Holzschnitte, die für ihn das Zeitalter des Drucks eröffnen. Ihren Abschluß findet die Epoche um das Jahr 1800, markiert hier durch die zahlreichen Neuerungen in der Drucktechnik aufgrund der beginnenden industriellen Revolution. Die vom Reihenkonzept vorgegebene Beschränkung auf „deutsche Geschichte“ widerstrebt Würglers europäisch interessiertem Blick, er findet aber sachlich angemessen passende Gelegenheiten, auf außerdeutsche Entwicklungen zumindest hinzuweisen. Für die Grobgliederung seines historischen Überblicks übernimmt Würgler die Chronologie der Jahrhunderte, denen er thematisch Hauptcharakteristika zuordnet. Die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern durch Gutenberg ist natürlich auch für ihn das mediale Hauptstück des 15. Jahrhunderts und im folgenden Jahrhundert sieht er in Buchdruck und Druckgraphik Hauptfaktoren für die Ausbreitung der Reformation: Flugschriften, Bücher und Bilddrucke sind einerseits eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Reformation, andererseits beflügelt die Reformation die Ausbreitung des Buchdrucks. Für das 17. Jahrhundert legt Würgler den Schwerpunkt seiner Darstellung auf den Aufstieg der periodischen Presse mit Meßrelationen, Monatsschriften und vor allem den Zeitungen, während das 18. Jahrhundert durch Vernetzung und Verbund von Zeitschriften und anderen Druckmedien gekennzeichnet wird.

Vielleicht wäre Würglers Darstellung der Entwicklung der Druckmedien in den vier Jahrhunderten der Frühen Neuzeit in der zeitlich etwas zu späten Datierung des Auftauchens von wissenschaftlichen und unterhaltenden, moralischen Wochenschriften geringfügig zu korrigieren, doch wiegt ein Einwand gegen seine durchaus originelle Fixierung auf den Zeitpunkt der Erfindung des Bilddrucks als den entscheidenden Moment für den Beginn der Frühen Neuzeit schwerer: Würgler erwähnt zwar mehrfach die Bedeutung der Verbreitung des Bedruckstoffes Papier als Voraussetzung für den Erfolg des Buchdrucks, doch geht er nicht weiter auf die möglicherweise doch epochemachende Bedeutung des medialen Wechsels vom Pergament zum Papier ein: Durch die Eroberung der arabischen Papiermühlen bei Valencia im Zuge der Reconquista in Spanien 1238/1244 wurde die Technologie der Papierherstellung dem christlichen Abendland erstmals zugänglich; dank der nachfolgenden technischen Verbesserungen (durch den Einsatz von Metalldrähten im Papiersieb) um 1320/1330 in Italien sowie durch den Fernhandel und den Bau von Papiermühlen auch nördlich der Alpen war Papier in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts in Deutschland zum (relativ) preiswerten Massenprodukt geworden. Der Medienwechsel zum Papier trug ganz entscheidend zur qualitativ wie quantitativ tiefgreifenden Änderung und explosionsartigen Ausweitung des handschriftlichen Nachrichtenverkehrs vor allem seitens der Kurie und der Kaufleute bei, d.h. der Wechsel

vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit kann insofern bereits in das 14. Jahrhundert datiert werden.²

Im zweiten Teil seiner Einführung skizziert Würgler *Grundprobleme und Tendenzen der Forschung* und geht zunächst auf Medienbegriffe, Medien-geschichte und Mediendiskussionen ein. Wie schon einleitend im enzyklopädischen Überblick schließt er sich in der Epochalisierung der Medienentwicklung der nicht unumstrittenen Gliederung durch Werner Faulstich in primäre, sekundäre, tertiäre und (als in der unmittelbaren Gegenwart einsetzende) quartäre Medien an.³ Dies ermöglicht ihm, sich auf die sekundären Medien, d.h. die Druckmedien, zu beschränken und die kulturwissenschaftlich argumentierende Medienwissenschaft, da sie sich vorwiegend mit den tertiären Medien, also Film und Fernsehen, befasse, auch in ihren weiterzielenden Ansätzen unbeachtet zu lassen.

Im Absatz über die Technikgeschichte der Medien referiert Würgler relativ knapp die Literatur zu den verschiedenen Druckverfahren, um im nachfolgenden Absatz zur Kulturgeschichte weitgespannteren Fragen wie z.B. nach dem ausbleibenden Erfolg des Bilddrucks in den islamisch geprägten Gebieten Asiens und Europas oder den interdependenten Beziehungen von Religionen, Sprachkultur, Wissenschaft und Buchdruck etwas ausführlicher nachzugehen. Sein Hauptaugenmerk gehört natürlich der Literatur zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Medien (Produktion, Distribution, Alphabetisierung und Lesepraktiken) und ihrer einzelnen Gattungen (Blatt, Flugschrift, Buch, Kalender, Zeitung, Zeitschrift, Druckgraphik und Bilddruck, sowie Kartendruck), abschließend wird die Literatur zur politischen Geschichte der Medien, zu Zensur, Propaganda und Öffentlichkeit angesprochen. Die Darstellung geht immer vom sachlich-historischen Hintergrund aus, so daß sich durchaus eine gewisse Konkurrenz zur enzyklopädischen Darstellung im ersten Teil beobachten läßt, die hier aber detaillierter ausfällt und durch den um vieles intensiveren Bezug auf die Forschungsliteratur akzentuiert wird. Im Fließtext wird auf die Literatur durch Angabe von Titelnummer, Verfassernamen und ggfs. Seitenzahlen verwiesen, so wie sie sich im nachfolgenden, durchnumerierten Verzeichnis von Quellen und Literatur wiederfinden.

Während dem knappen Verzeichnis der Quellen mit nur 49 Titelnummern vor allem Belegcharakter zukommt und weitere Titel nur exemplarisch genannt werden, wird die Forschungsliteratur mit insgesamt 345 Titeln aus-

² So zuerst: *The paper revolution in Europe* : crusader Valencia's paper industry Robert Ignatius Burns. // In: Pacific historical review. - 50 (1981), S. 1 - 30. - Vgl. dazu den Literaturbericht im Absatz *Ein papiernes Zeitalter* von: **Gegenwartshorizonte im Mittelalter** : der Nachrichtenbrief vom Pergament- zum Papierzeitalter / Cornel Zwierlein. // In: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte. - 12 (2010) [im Druck].

³ Vgl. als am einfachsten zugänglich: **Grundwissen Medien** / Werner Faulstich (Hrsg.). - 5., vollst. überarb. und erheblich erw. Aufl. - [Paderborn] : Fink, 2004. - 518 S. ; 25 cm. - (UTB ; 8169 : Medienwissenschaft, Literaturwissenschaft). - ISBN 3-8252-8169-8 (UTB) - ISBN 3-7705-3929-X (Fink) : EUR 37.90 [8293]. - Rez.: **IFB 05-1-045**.

fürlich dokumentiert. So werden allein 24 Bibliographien und 63 „allgemeine und übergreifende Darstellungen, Lexika, Theorien“ aufgeführt, die mit den Kapiteln im Literaturbericht in etwa deckungsgleichen fachbibliographischen Abschnitte vermitteln ebenfalls gute Überblicke, auch über die jüngere und jüngste Literatur bis 2008. Allerdings sollen einige Mängel nicht verschwiegen werden: Aus unerfindlichen Gründen werden die Vornamen der Verfasser nur mit Initialen angedeutet; daß Verlags- und Umfangangaben fehlen, muß wohl der üblichen (schlechten) Praxis zugerechnet werden, daß aber ein Verfasser-Register fehlt, ist bei insgesamt 22 je alphabetisch geordneten Titelgruppen kaum zu verzeihen, weil so eine Übersicht über die Veröffentlichungen einzelner Autoren nur mit Mühe zu erreichen ist. Das gemeinsame Personen- und Autorenregister im Anhang erschließt nur den Fließtext (mit den dort genannten Titelnummern), nicht aber die Bibliographie (die neben den im Fließtext erwähnten, noch weitere Veröffentlichungen aufführt). Der Erschließung des Fließtextes dienen weiter ein Orts- und Länderregister sowie ein zweistufiges Sachregister, aber auch Randglossen im Fließtext selber (die wiederum nicht in das Sachregister eingeflossen sind).

An der Erschließung des Bandes wird sich eine Kritik aber weniger festmachen wollen, auch nicht an der zeitlichen Vorverlegung und der inhaltlichen Erweiterung der Medienrevolution des Drucks auf Bilddrucktechniken, eher vielleicht schon an der fehlenden Konsequenz, die Fixierung auf die Erfindung des Drucks als für den Beginn der Frühen Neuzeit maßgebliches Medienereignis aufzugeben zugunsten der Beachtung des Medienwechsels vom Pergament zum Papier. Aber vielleicht wäre das für eine Einführung, die Lernstoffe vermitteln will, doch zu revolutionär gewesen.

So bleibt als Fazit, daß Würgler einen sehr kompetent konzipierten und ausgeführten Band vorgelegt hat, der die ausgetretenen Pfade gewohnter Eingrenzung auf den Buchdruck und Buchdruckverfahren überschreitet und Bilddruckverfahren und Kartendruck mit in die Betrachtung einbezieht. Daß die ausschließliche Fixierung auf den Druck als Kriterium für die Mediengeschichte der Frühen Neuzeit generell anfechtbar ist, weil sie u.a. die in der Diktion Faulstichs so genannten „primären Medien“ der direkten Kommunikation außer Betracht läßt, obwohl sie ja weiter zum Medienensemble gehören, außerdem Handschriftlichkeit, Musik etc., gesteht Würgler selber ein (Vorwort S. XI),⁴ – dies hätte leicht durch eine entsprechende Einschränkung im Titel des Bandes signalisiert werden können: „Druckmedien in der Frühen Neuzeit“.

Ganz anders begründet aber ist das außerordentliche Bedauern des Rezensenten darüber, daß ein entsprechender „Medien“-Band für den Zeitabschnitt „19. und 20. Jahrhundert“ in der ***Enzyklopädie deutscher Geschichte*** bisher nicht vorgesehen ist. Zum Bereich „Kultur, Alltag und Mentalitäten“ der deutschen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert gehören ganz essentiell die Kommunikationsmedien, dementsprechend sollte ihnen

⁴ Im Einleitungskapitel des Literaturberichts wird diese Problematik immerhin kurz gestreift (S. 65 - 67).

auch ein eigener Band der Enzyklopädie gewidmet sein. Wenn er so solide und zwischen Hauptlinien und notwendiger Detailliertheit ausgewogen ausfiele, wie der Band von Würgler, würde er weithin als hochwillkommene Bereicherung des Lehr- und Lernangebots begrüßt werden.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>